



# Qualität als Markenzeichen

Kaum ein Herkunftssiegel ist weltweit so bekannt wie „Made in Germany“. Es prangt auf Autos, Maschinen, Haushaltsgeräten – und steht noch heute für höchste Qualität, Zuverlässigkeit und Ingenieurskunst. Entsprechend gibt es gerade im Mittelstand einige „Hidden Champions“ und Weltmarktführer.

**M**ehr als 135 Jahre hat es bereits auf dem Buckel: das Siegel „Made in Germany“. Wie eine aktuelle Untersuchung des Nürnberg Instituts für Markentscheidungen (NIM) zeigt, genießt kein anderes Herkunftslabel international so viel Vertrauen. Dabei stand „Made in Germany“ anfangs unter keinem guten Stern.

## Vom Stigma zum Gütezeichen

Seine Entstehung verdankt das Label einem britischen Gesetz von 1887, dem „Merchandise Marks Act“. Wie die Industrie- und Handelskammer (IHK) auf ihrer Website erklärt, wurde der Hinweis „Made in Germany“ eingeführt, um „britische Verbraucher vor Täuschungen über den Ursprung importierter deutscher Waren zu schützen“. Denn günstige Produkte aus Deutschland galten damals als minderwertig und wurden als Bedrohung für die britische Industrie angesehen. Das Gesetz verpflichtete Importeure, die Herkunft ausländischer Waren deutlich auszuweisen. Das galt vor allem für Produkte aus Deutschland.

Doch der Plan ging nicht auf: Deutsche Produzenten wie Krupp oder Siemens nutzten die Kennzeichnung als Anspruch, ihre Produkte technisch zu verbessern und Qualitätsstandards zu setzen. So wandelte sich die ursprünglich negative Herkunftsangabe im Laufe der Zeit zum Gütezeichen, das weltweit mit Präzision, Langlebigkeit und Innovation assoziiert wurde. Dieses Image trug auch dazu bei, dass die deutsche Wirtschaft Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts explosionsartig wuchs.

## „Made in Germany“ – kein offizielles Zertifikat

Bis heute gelten Produkte aus Deutschland als besonders hochwertig. Dabei ist das Label „Made in Germany“ rechtlich keine offizielle

Zertifizierung, sondern eine geographische Herkunfts- und Qualitätsangabe, die durch das Wettbewerbsrecht geschützt ist. Das bedeutet: Ein Produkt darf „Made in Germany“ tragen, wenn die wesentlichen und qualitätsbestimmenden Herstellungsprozesse – wie Entwicklung, Design, Produktion und Qualitätsprüfung – in Deutschland stattfinden.

Ob ein Herkunftsweis auf einem Produkt erforderlich ist, hängt laut der IHK von der Gesetzgebung der einzelnen Staaten ab. Innerhalb Deutschlands besteht kein Zwang zur Angabe der geographischen Herkunft. Hersteller können also selbst entscheiden, ob sie ihre Ware mit „Made in Germany“ kennzeichnen. Eine irreführende Nutzung des Labels ist allerdings verboten und kann als Wettbewerbsverstoß geahndet werden. Das kann rechtliche Folgen haben, etwa Abmahnungen oder Schadenersatzforderungen.

## Weltweit höchstes Vertrauen

Denn „Made in Germany“ ist längst mehr als eine Herkunftsangabe – es ist ein Wertevorbehalt. Es steht für Qualität, Langlebigkeit, Präzision und technologischen Fortschritt. Dass das Vertrauen in deutsche Produkte auch heute noch besteht, zeigt eine Studie des Nürnberg Instituts für Markentscheidungen (NIM), die im September 2025 veröffentlicht wurde. Für die Analyse wurden 20.000 Menschen aus zehn Ländern repräsentativ für die jeweilige Bevölkerung befragt: aus Frankreich, Polen, Deutschland, Italien, Großbritannien, den USA, Japan, Mexiko, Südafrika und Indien. Dabei gaben 66 Prozent der Befragten an, Produkte mit der Aufschrift „Made in Germany“ besonders zu vertrauen – mehr als Waren aus der Schweiz (64 %) oder Japan (63 %). Auch auf die Kaufentscheidung wirkt sich das Label offenbar aus: 65 Prozent der Studentenbeteiligten sagten,

dass der Hinweis auf die deutsche Herkunft den Ausschlag für einen Kauf gebe. Das gilt vor allem bei Haushaltgeräten und Verbrennungs-Autos. Beim Vertrauen in Elektro-Autos landet Deutschland in der Umfrage hinter den USA und Japan auf Platz drei.

## Qualität als Standortfaktor

Wie erfolgreich Qualität „Made in Germany“ ist, zeigen die Beispiele unzähliger Unternehmen – vom Familienbetrieb bis zum globalen Konzern: In der Automobilindustrie haben Marken wie BMW, Mercedes-Benz und Porsche das Label „Made in Germany“ weltberühmt gemacht. Im Maschinenbau steht die Marke Trumpf auf Dutzenden beispielhaft für Präzision und Innovationskraft. Das Unternehmen entwickelt Laser-technik und Werkzeugmaschinen, die weltweit gefragt sind. Herrenknecht aus Schwanau gilt laut dem Weltmarktführer-Index DACH als Weltmarktführer im Tunnelbau.

Das Unternehmen steht für deutsche Technologie, die in Metrosystemen von London bis Sydney eingesetzt wird.

Auch in der Medizintechnik sind deutsche Firmen stark: Die Carl Zeiss AG ist nach dem Weltmarktführer-Index DACH global führend im Bereich Optik und Optoelektronik. Und Unternehmen wie B. Braun, Karl Storz und Dräger produzieren Hightechgeräte, die in Kliniken weltweit im Einsatz sind.

Doch die NIM-Studie zeigt auch: In Zukunftsbereichen wie Elektromobilität, Elektronik oder Künstlicher Intelligenz genießen die USA und Japan bislang mehr Vertrauen. Wenn „Made in Germany“ auch bei Zukunftstechnologien überzeugen soll, muss Deutschland sein Qualitätsversprechen also auch in diesen Bereichen erneuern. Hersteller, die auf KI setzen oder Software, Biotechnik oder Robotik in Deutschland entwickeln, können das Label mit neuem Inhalt füllen – etwa als „Engineered in Germany“ oder „Designed in Germany“.

## Höchste Qualität

Letztlich ist es die Kundschaft, die entscheidet, ob ihre Wahl auf das Produkt des einen oder anderen Anbieters fällt.

Entsprechend wichtig ist es nicht nur für deutsche Firmen, das Vertrauen ihrer jeweiligen Zielgruppe zu gewinnen und zu erhalten. Für die Studie „Höchste Qualität 2025“ hat das F.A.Z. Institut die Daten eines Social-Media-Monitorings von rund 16.700 deutschen und internationalen Unternehmen aus verschiedenen Branchen sowie einer Onlinebefragung analysiert.

Die Studie zeigt, welche Firmen ihren Kundinnen und Kunden besonders hohe Qualitätsstandards bieten. Ausgezeichnet wurden unter anderem Krankenkassen wie die Barmer und die AOK Bayern, der Batteriehersteller Duracell, der Energieversorger E.ON oder das Bauunternehmen Würth.

## Mit bewährter Methodik

Die Studie „Höchste Qualität 2025“, veröffentlicht vom F.A.Z. Institut in Zusammenarbeit mit der Analysegesellschaft ServiceValue, identifiziert Unternehmen, die ihren Kundinnen und Kunden hohe Qualitätsstandards bieten. Die Studie basiert auf einem Social-Media-Monitoring. Dafür werden zunächst sämtliche Texte mit relevanten Suchbegriffen aus dem Netz erfasst. Anschließend werden die Daten mithilfe von Künstlicher Intelligenz fragmentiert und analysiert. Zusätzlich wurden in einem strukturierten Onlinefragebogen unterschiedliche Aspekte zur Qualität abgefragt.

Im Untersuchungszeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2025 konnten rund 15,8 Millionen Nennungen zu etwa 16.700 Unternehmen identifiziert und ausgewertet werden. Bewertet wurden dabei insbesondere die Dimensionen Qualität, Produkt & Service, Kundenzufriedenheit, Innovation, ökologische Nachhaltigkeit und Weiterempfehlung.

Die Punktwerte des Social-Media-Monitorings und des Fragebogens werden verrechnet und branchenbezogen normiert. Diese Berechnung erfolgt auf einer Skala von 0 bis 100 Punkten. Der Branchensieger erhält 100 Punkte. Eine Auszeichnung erhalten diejenigen Unternehmen, die überdurchschnittliche Punktwerte in der Gesamtwertung ihrer Branche erreichen.



Mehr Erfahren  
Jetzt den QR-Code für die Methodik und die vollständige Siegerliste scannen.

## Höchste Qualität 2025

Die Branchensieger der Studie im Überblick

UNTERNEHMEN	BRANCHE
1&1	Telekommunikationsanbieter
Allianz	Versicherer
ALLNET	Netzwerk-Technologie-Anbieter
Allos	Bio- & Naturkostanbieter
AM Qualitätsmäzten	Mäztenhersteller
AQUISICAP	Unternehmensberater
ARYZTIA	Brot- & Backwarenhersteller
audius	IT-Berater
AUTO RITTER	Autohändler
AUTO1.com	Autobörse
BAROR	Gesichtspflege- & Kosmetikhersteller
BARMER	Krankenkasse
BD&E	Spezialversicherer
BIO COMPANY	Bio- & Naturmärkte, Reformhäuser
BMK Group	Elektroindustrie-Unternehmen
Bosch Smart Home	Smart-Home-Lösungsanbieter
BusinessBike	Dienst- & Job-Rad-Leasing-Anbieter
Canon	Druckerhersteller
Canyon Bicycles	Fahrrad- & E-Bike-Hersteller
CHECK24	Vergleichsportale
Creditplus Bank	Kreditbanken
Degussa Goldhandel	Gold- & Edelmetallhändler
Deloitte	Wirtschaftsprüfer & Steuerberater
DERTOUR	Reiseveranstalter
Digitalstore24	Digital-Marketing-Agenturen
E.ON	Energieversorger (überregional)
EDEKA	Lebensmittelhändler
Encavis	Erneuerbare-Energien-Unternehmen
ESTELLA	Energieversorger (regional)
ESWE Versorgung	Elektrohandel
EURONICS	Fenster & Türen Onlineshops
Fensterblick	Optiker
fielmann	EMS-Studiotreibertreiber
fitbox	Blumenhändler
FloraPima	Tiefkühlkostanbieter
FRoSTA	Versicherungsmakler
Funk Gruppe	Möbelhändler (online)
furnster.de	Vermögensverwalter
FV Frankfurter Vermögen	Grill- & Grillkettelanbieter
Grillfürst	Sanitär- & Badeeinrichtungshersteller
GROHE	Fitnessgerätehändler
GymCompany	Baumärkte
hagebau	

UNTERNEHMEN	BRANCHE
HAMBORNER REIT	Immobilienunternehmen
HANSA-PARK	Themen- & Freizeitparkbetreiber
hasenkamp	Transport- & Logistikunternehmen
HQ Trust	Family Offices
HUK24	Direktversicherer
ikratos	Solartechnikunternehmer
INJOY	Fitnessstudiotreiber
Insetto	Fliegenfänger
itb – Institut für Training und Beratung	Weiterbildungsanbieter
it-nord24.de	Online-Softwarehändler
J. Pröpster	Haus- & Sicherheitstechnik
JUMBO	Spielwarenhersteller
Junge Die Bäckerei	Bäckereien
Kale&Me	Fruchtsäfte
KAYAK	Reiseportalbetreiber
Kreissparkasse Heidenheim	Sparkassen
LAMY	Schreibgerätehersteller
Laufenberg Immobilien	Immobilienmakler
Lecturio	E-Learning-Anbieter
LIDL	Lebensmittel-Discounter
LivEye	Sicherheitsdienste
Lucky Bike	Fahrradhändler
LUKAS-ERZETT	Werkzeug- & Gerätethersteller
MAC	Modenunternehmer
Mastercard	Kreditkartenanbieter
maxell	Batteriehersteller
MEILLERUD	Putz-, Pflege- & Waschmittel-Hersteller
mera	Tierernährung
MERKUR PRIVATBANK	Privatbanken
MEWA	Hygiene- & Textilserviceanbieter
Miele	Haushaltselektroniker/gerätehersteller
MLP Mercator-Leasing	Leasinggesellschaften
Möbel RIEGER	Möbelhändler
monox.de	Ankuftabellentreiber
MYFLYRIGHT	Fluggastrechtportalbetreiber
netcup	Cloud Infrastruktur & Hosting
norisbank	Direktbanken
NTT DATA	IT-Dienstleister
Nubert	Lautsprachreparatoren
Octopus Energy	Ökostrom- & Gasanbieter
office people	Personaldienstleister
ONTRAS	Netzbetreiber
OSRAM	Beleuchtungsanbieter

UNTERNEHMEN	BRANCHE
Panasonic	Unterhaltungselektronikhersteller
PIARC	Werbe- & PR-Agenturen
PORR	Bauunternehmen
radprox Vorsorgeinstitut	Check-up-Zentren
RECARO Kids	Kinderwagen- & Sitzproduzenten
Revolut	Neo-Banken
RIMOWA	Taschen- & Kofferhersteller
ROSSMANN	Drogerimärkte
Rotpunkt	Küchenmöbelhersteller
SANDER Gourmet	Caterer & Lebensmittelhersteller
SCHÜCO	Tür- & Fenstertechnikunternehmen
Schülernlife	Nachhilfelinstitute
SchwereHaus	Fertighausanbieter
SD Worx	HR-Software-Anbieter
Sievert	Baustoff- & Baumaterialienanbieter
SIXT	Autovermieter
Smartherroker	Online-Broker
Smavesto	Digitale Finanz- & Versicherungsexperten
Sparda-Bank Baden-Württemberg	Sparda-Banken
Stadtwerke Solingen	Stadtwerke
STIEBEL ELTRON	Wärme- & Kältetechnikunternehmen
SÜDPACK	Verpackungshersteller
Takko Fashion	Fashion-Discounter
TARGOBANK	Universalbanken
Tarkett	Teppich- & Bodenbelagsanbieter
technotrans	Maschinen- & Anlagenbauunternehmen
Tetra	Aquaaristikunternehmen
The Storytelling Company	Eventagenturen
Town & Country Haus	Massivhausanbieter
Trotta	Büroartikel
tts	Bildungsdienstleister
TÜV SÜD	Prüfgesellschaften & Sachverständige
uvex	Arbeits- & Berufsbekleidungsanbieter
VILSA	Getränkehersteller
Volkshaus Gronau-Ahaus	Volks- & Raiffeisenbanken
Weisshaus Shop	Wein- & Spirituosenhändler
Westfalia Mobil	Wohnwagen- & Reisemobilproduzenten
WIPO	Maklerpools
WINI Büromöbel	Büromöbelhersteller
WIRLmachenDRUCK	Druckdienstleister
Würth	Baustoffe & Bauzubehör (Großhändler)
Wüstenrot Bausparkasse	Bausparkassen
Zengerle & Riederer Hörsysteme	Hörgeräteauftaktiker



## IMPRESSUM Höchste Qualität 2025

Anzeigensonderveröffentlichung der F.A.Z. Institut GmbH, Pariser Straße 1, 60486 Frankfurt am Main

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Hannes Ludwig, Gregor Vischer (Geschäftsleitung)

Redaktionelle Umsetzung: Caroline Friedmann, Jonas Bugal (Gestaltung), Luise Volk (Konzeption)

Druck: Weitere Angaben siehe Impressum dieser Zeitung